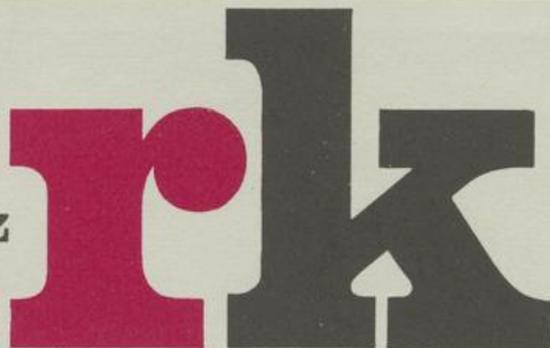


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 21. Februar 1983

Blatt 491

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Entwicklungsdiagnostik: Erfolgreiche Früherkennung
 Beschleunigungsprogramm für die Linie "J"
 ÖVP-Antrag zur Verfassungsänderung
 Bürgerdienst hilft den Konsumenten
 "Gräf & Stift-Gründe": Kein Grün verschwindet
 ÖVP fordert mehr Mitsprache bei Straßenprojekten

Lokal:
(orange) Bausperre im 3. Bezirk

Nur
über FS: 19.2. Lagerhallenbrand im 11. Bezirk
 20.2. Zimmerbrand - Wohnungsinhaberin tot
 21.2. Der 27. Februar ist wieder "Familiensonntag"
 Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters
 Neuer Kindergarten in Ottakring
 Kesselwaggon - Ventil undicht

Bausperre im 3. Bezirk

=++++

1 Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Für den Bereich zwischen Dampfschiffstraße, Weißgerber Lände, Rasumovskygasse, Löwengasse, Obere Viaduktgasse, Hetzgasse und Hintere Zollamtsstraße wird derzeit eine neuer Flächenwidmungs- und ein Bebauungsplan erarbeitet. Das Gebiet muß überprüft werden, da hier nur zum Teil innere Baufluchtlinien festgelegt sind, was zu einer nicht vertretbaren Erweiterung der Bauten führen könnte. Auch die Verkehrsorganisation muß überlegt werden. Schließlich wird auf Antrag der Bezirksvertretung Landstraße der Bebauungsplan im Bereich der Dampfschiffstraße untersucht, vor allem die dort derzeit mögliche Bauhöhe.

Um diese Planungsarbeiten nicht durch zwischenzeitliche Bauführungen zu gefährden, soll über dieses Gebiet eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden.

Der Planentwurf für die zeitlich begrenzte Bausperre (Plannummer 5768) liegt zwischen 24. Februar und 24. März während der Amtsstunden, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr), im Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413 öffentlich auf. Es stehen Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 zur Verfügung, um Auskünfte zu erteilen. Man kann auch schriftlich zum Entwurf Stellung nehmen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Entwicklungsdiagnostik: Erfolgreiche Früherkennung (1)

Utl.: 15 Prozent der Neugeborenen sind "Risikokinder"

=++++

3 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) In Wien wurden im vergangenen Jahr 14.954 Kinder geboren. Bei rund 15 Prozent davon ergab sich die Notwendigkeit einer besonders intensiven ärztlichen Betreuung, da Schwangerschaft und Geburt mit Risiken verbunden waren.

Entwicklungsdiagnostischen Einrichtungen zur Früherkennung und Behandlung kommt deshalb große Bedeutung zu, erklärte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Bereits 1974 wurde in der Universitätskinderklinik gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wien eine entwicklungsdiagnostische Einrichtung in Betrieb genommen. Ergänzend dazu wurden vor drei Jahren eine Spezialambulanz im 10. Bezirk, Gellertgasse 42 - 48, und ein entwicklungsdiagnostisches Zentrum im 18. Bezirk, Währinger Gürtel 141, geschaffen. Beide Vorsorgeeinrichtungen haben sich in den vergangenen Jahren bestens bewährt. So wurden 1982 rund 900 Risikokinder untersucht, worunter sich Frühgeburten ebenso befanden wie Kinder, die eine stärkere Gelbsucht nach der Geburt oder Störungen der Muskulatur oder der Atmung hatten. Bei 27 Prozent wurden geringe Auffälligkeiten diagnostiziert und 2,5 Prozent hatten schwere Störungen.

791 Kinder wurden diesen Stellen von praktizierenden Kinderärzten, Ambulatorien, Mutterberatungsstellen oder aus Spitälern zugewiesen. Diesen Stellen war etwa bei der Mutter-Kinder-Paß-Untersuchung eine Entwicklungsstörung aufgefallen.
(Forts.) zi/gg

NNNN

Entwicklungsdiagnostik: Erfolgreiche Früherkennung (2)

Utl.: Erfolgreiches Risikokinderprogramm

=++++

4 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Früherkennung werden aber auch seit nunmehr drei Jahren alle Risikokinder, die nicht an einer Kinderabteilung betreut werden, im 4. und 7. Lebensmonat vom Gesundheitsamt der Stadt Wien zu einer entwicklungsneurologischen Kontrolle eingeladen und von speziell geschulten Ärzten untersucht. Der Zeitpunkt des 4. Lebensmonats wurde deshalb gewählt, weil dieser für die Frühdiagnose einer Entwicklungsstörung sehr entscheidend ist.

Gesundheitsstadtrat Univ.Prof.Dr. Stacher appelliert in diesem Zusammenhang an alle Eltern, gegebenfalls von den zur Verfügung stehenden Einrichtungen Gebrauch zu machen. In den entwicklungsdiagnostischen Ambulanzen im 10. Bezirk, Gellertgasse 42-48 (Tel. 64 35 84), und im 18. Bezirk, Währinger Gürtel 141 (Tel. 34 42 70) stehen außer neurologisch geschulten Ärzten auch Orthopäden, Augenärzte und Psychologen kostenlos zur Verfügung. (Schluß) zi/ko

NNNN

Beschleunigungsprogramm für die Linie "J" (1)

Utl.: Neue Verkehrsorganisation durch Bau der U-3

=++++

6 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die U-3 im dritten Bezirk wird die Straßenbahnlinie "J" ab Jänner 1984 von Ottakring zur neuen Schleife Oper/Karlsplatz geführt. Gleichzeitig kann mit der Entscheidung, daß die Straßenbahnlinie "J" erhalten bleibt, ein Beschleunigungsprogramm durch die Josefstädter Straße und die Neulerchenfelder Straße verwirklicht werden. Die Linien "52" und "58" werden ab 1984 über den Ring geführt. Im dritten Bezirk werden die Straßenbahnlinien "J" und "T" durch Autobusse ersetzt.#

Zwtl.: Beschleunigungsprogramm für die Linie "J"

Die Linie "J" wird ab Jänner 1984 zur neugeschaffenen Schleife Oper/Karlsplatz geführt. Die Schleife durch die Operngasse, Bösendorferstraße, Akademiestraße zurück zum Ring wird noch heuer verwirklicht. Der "J-Wagen" wird damit an die U-Bahnlinien U1, U2 und U4 angebunden. Gleichzeitig mit der Entscheidung, daß die Linie "J" weiterhin als Straßenbahn geführt wird, kann durch die Josefstädter Straße im 8. Bezirk und durch die Neulerchenfelder Straße im 16. Bezirk ab 1984 das Beschleunigungsprogramm verwirklicht werden. Abschnittsweise werden die Gleise neu verlegt und die Straßenoberfläche saniert. Das Beschleunigungsprogramm soll so verwirklicht werden, daß die legalen Stellplätze in der Josefstädter Straße und in der Neulerchenfelder Straße erhalten bleiben. In einem Gespräch mit Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Montag vormittag haben sich die beiden Bezirksvorsteher, Walter KASPAREK, vom 8. Bezirk, und Alfred BARTON von Ottakring, mit den Beschleunigungsmaßnahmen für die Linie "J" einverstanden erklärt. (Forts.) fk/ap

Beschleunigungsprogramm für die Linie "J" (2)

Utl.: Ring-Rund-Linie mit "52" und "58"

=++++

7 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Die Linien "52" und "58" werden ebenfalls ab Jänner 1984 über den Ring verlängert. Die Weichenanlagen in der Babenbergerstraße werden noch heuer errichtet. Mit der verkürzten Führung des "J" gibt es dann ab 1984 zwei echte Ring-Rund-Linien. Es ist noch nicht entschieden, welche der beiden Linien in welche Richtung geführt werden sollen. Ob der "52er" nach rechts oder nach links in den Ring einbiegen wird und umgekehrt der "58er". Hier werden von den Verkehrsbetrieben noch Frequenzanalysen erarbeitet. (Forts. mgl.) fk/gg

öVP-Antrag zur Verfassungsänderung

=++++

9 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Im Ausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten wurde Montag ein Antrag der öVP betreffend der Änderung der Wiener Stadtverfassung zum Ausbau der direkten Demokratie, mehr Bürgernähe und verstärkte Kontrolle beraten. Stadtrat Franz NEKULA bezeichnete den Antrag, der am 28. Jänner im Landtag eingebracht worden ist, als reinen "Propagandaantrag". Der Klubobmann der öVP, einer der Antragsteller, betonte Nekula, hatte bereits in Parteienverhandlungen der Auflösung des Gemeinderats zugestimmt und stellte zur gleichen Zeit einen Antrag, der grundlegende Fragen aufwirft, die über die Legislaturperiode hinausgehen. Die Verfassungsänderung 1978 wurde drei Jahre beraten, der Antrag der öVP so knapp vor Ende der Legislaturperiode ist daher nicht glaubwürdig, sagte Nekula.

GR. Mag. Robert KAUER (öVP) erklärte, seine Partei werde den Antrag noch einmal einbringen, da ein sukzessiver Ausbau der Bürgerrechte notwendig ist.

Die Antragsbeantwortung wurde mit den Stimmen der SPÖ zur Kenntnis genommen. (Schluß) en/gg

NNNN

Bürgerdienst hilft den Konsumenten

Utl.: Zusammenarbeit mit Staatssekretariat

=++++

10 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Neben vielen anderen Problemen hilft der Bürgerdienst der Stadt Wien auch bei Konsumentenfragen. Besonders günstig erweist sich dabei die Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat im Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie. Sowohl Staatssekretärin Annelise ALBRECHT als auch Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK betonten am Montag beim Pressefrühstück im Handelsministerium die Vorteile der diesbezüglichen Zusammenarbeit.#

Zilk wies darauf hin, daß es Aufgabe des Bürgerdienstes sei, den Bürgern der Stadt in allen Fragen mit Rat und Hilfe beizustehen. Der Bedarf für eine Einrichtung wie den Bürgerdienst zeige sich schon daran, daß diese Institution jährlich rund 200.000 Kontakte verzeichnet.

Die Konsumentenprobleme, die an den Bürgerdienst herangetragen werden, betreffen vor allem Vertragsabschlüsse an der Wohnungstür und in letzter Zeit zunehmend Verträge in Zusammenhang mit energiesparenden Investitionen. Bei diesen - meist schwierigen - Fällen ist die Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle im Staatssekretariat eine besonders wertvolle Hilfe. (Schluß) gab/ap

NNNN

"Gräf & Stift-Gründe": Kein Grün verschwindet

Utl.: Stadtrat Wurzer berichtigt Bezirksvorsteher Tiller

=++++

11 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNLA) Zu der Behauptung des Bezirksvorstehers für den 19. Bezirk, Rudolf TILLER, in der heutigen "Kronenzeitung", beim Projekt für die Wohnhausanlage auf den "Gräf & Stift-Gründen" seien 3.000 Quadratmeter Grün "verschwunden", stellte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest:

"Die Behauptung von Bezirksvorsteher Tiller ist völlig falsch. Das Areal der geplanten Wohnhausanlage ist 33.861 Quadratmeter groß, davon sollen 12.958 Quadratmeter bebaut werden. 9.956 Quadratmeter sind befestigte Flächen, wie Spielplätze, Gehwege usw., sodaß 10.947 Quadratmeter Grünflächen innerhalb der Wohnhausanlage zur Verfügung stehen. Außerdem wird sich in der Mitte der Anlage ein öffentlich zugänglicher Park in einer Größe von rund 7.500 Quadratmeter befinden. Das entspricht genau der derzeitigen Widmung einer Parkanlage, die bisher allerdings am Rand situiert war. Es ist also keine Rede davon, daß Grünflächen verschwunden sind oder etwas zubetoniert wird. Stadtrat Wurzer bedauerte es, daß der Wahlkampf dazu führe, daß die Bevölkerung falsch informiert werde. Bezirksvorsteher Tiller hätte sich durch einen Anruf jederzeit über den richtigen Sachverhalt informieren können. (Schluß) sc/gg

NNNN

ÖVP fordert mehr Mitsprache bei Straßenprojekten

Utl.: Landschaftsrahmenplan enthält nützliche Vorschläge

=++++

13 Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK erklärte Montag vormittag in einer Pressekonferenz, daß die Bundesstraßengesetznovelle 1983 den Vorstellungen der Wiener ÖVP nach Umweltverträglichkeit und Bürgermitsprache nicht entspreche. Der Grüne Rat der Wiener Volkspartei fordere daher unter anderem weiterhin

- eine Volksabstimmung über jedes große Straßenprojekt bereits vor Beginn der Planungsphase,
- Umweltverträglichkeitsprüfungen mit Information und Einbindung aller Betroffenen und eine Parteistellung aller Anrainer im Bauverfahren,
- einen Rechtsanspruch auf Erstattung des Wiederbeschaffungswertes (Verkehrswert) bei unbedingt notwendigen Absiedlungen
- und die Sicherstellung von wirksamen Umweltschutzmaßnahmen (Lärmschutz, Immissionsschutz) auch bei bestehenden Bundesstraßen.

Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK erklärte, der Landschaftsrahmenplan für Wien enthalte eine Summe guter, nützlicher Vorschläge. Da die Vorschläge über den Stadtentwicklungsplan hinausgehen, sollte dieser an die Inhalte und Zielsetzungen des Landschaftsrahmenplans angepaßt werden. Im einzelnen sollten verwirklicht werden:

- Schutzwidmung für die bestehenden Landwirtschaftsflächen,
- mehr Parks im dicht bebauten Stadtgebieten
- Erhaltung aller bestehender Kleingärten
- Schutz für die Auwälder im Donaubereich (z. B. Sauhaufen, Lobau) und für wertvolle Biotope (z. B. Blaues Wasser).

(Schluß) sc/gg